

BASEL.LAND, SEITE 18

Reha Rheinfelden strotzt dank freier Spitalwahl vor Gesundheit

Die Anzahl der Pfl egetage ist um fast vier Prozent gestiegen

Von Franziska Laur

Rheinfelden. «Wir hatten ein gutes Jahr 2012. Sämtliche Ziele sind erreicht und übertroffen worden», sagte Matthias Mühlheim, Administrativer Direktor der Reha Rheinfelden, gestern vor den Medien. Ein grosser Teil des finanziellen Erfolgs war der Tatsache zu verdanken, dass die Pfl egetage um fast vier Prozent gestiegen sind. «Dazu beigetragen hat nicht zuletzt die seit 2012 geltende freie Spitalwahl. Die Patientenströme haben sich in unserem Sinn verschoben », sagte Mühlheim. So habe der Zuwachs an Patienten aus Baselland signifikant zugenommen, sagte der Medizinische Direktor Thierry Ettl in.

Wachsend sei auch der Anteil von Patienten mit Schlaganfällen. «Wir entwickeln uns zu einem Zentrum der Frührehabilitation bei Schlaganfällen», sagte Ettl in. Ein Viertel der knapp 2000 Patienten der Reha Rheinfelden war im vergangenen Jahr aufgrund dieser Diagnose eingeliefert worden. Diese Störung der Blutversorgung des Gehirns kommt immer häufiger vor und betrifft zunehmend alle Altersklassen.

Auf Fallpauschale gut vorbereitet

Dem Haus spielt auch das Fallpauschalen- System in die Hände, vor dem sich die anderen Gesundheitseinrichtungen fürchteten. Weil in den Akutspitälern seit über einem Jahr nach Fall und nicht mehr nach Aufenthaltsdauer abgerechnet wird, senden diese die Patienten auch früher in die Reha.

«Für die Patienten ist das eine Chance, da sie frühzeitig mit der Rehabilitation beginnen können», sagte Ettl in. Dies wirke sich positiv auf die Heilung aus. Dadurch hat sich jedoch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Reha Rheinfelden auch erhöht. Sie ist im Jahr 2012 von 29,2 auf 31,2 Tage gestiegen.

Vorjahreswerte übertroffen

Dieser Anstieg der Pfl egetage schlägt sich in Zahlen nieder. So ist der Betriebsertrag um drei auf 50,7 Millionen Franken gestiegen und konnte damit um 6,5 Prozent gesteigert werden. Die Jahresrechnung konnte mit einem Plus von über 420 000 Franken abgeschlossen werden. Und um die Qualität trotz gestiegener Pfl egetage zu halten, stellte die Reha im vergangenen Jahr rund ein Dutzend Personen neu ein. Die Patienten scheinen tatsächlich mehrheitlich zufrieden zu sein mit dem Aufenthalt.

Dies ergab zumindest eine Befragung eines unabhängigen Marktforschungsinstituts. 94 Prozent der 494 kontaktierten Patienten gaben an, mit dem Behandlungsergebnis

völlig oder mehrheitlich zufrieden zu sein. 99 Prozent waren mit dem Aufenthalt mehrheitlich bis völlig zufrieden. Eher unzufrieden war nur ein Prozent, völlig unzufrieden keiner der Befragten.

© **Basler Zeitung**